

Eine Übersicht zur Struktur der Spezialheime in der ehemaligen DDR

Stand von 1964 (Zuvor gab es keinen geschlossenen Jugendwerkhof Torgau)

Erstellt für: jugendwerkhof.de 03.04.2013

Spezialheime waren Disziplinar- und Umerziehungseinrichtung, der Meinung nach für "**schwere Jungs und Mädchen**", den sogenannten "**Schwererziehbaren**". Die Trennung zwischen "**Spezialheimen**" und "**Normalheimen**" erfolgte **1952**. Davor liefen "**Spezialheime**" unter den Begriff "**Normalheime**" (auch die JWH!)

Zu den Spezialheimen gehörten die **Durchgangsheime** (D-Heime), die **Spezialkinderheime** (Spezi), die **Sonderkombinate**, die **Jugendwerkhöfe** (JWH) und ab 1964 der **geschlossene Jugendwerkhof Torgau** (GJWH), welcher seit 2009 zu einer Gedenkstätte benannt wurde.

Bis auf den GJWH Torgau, unterstanden die Einrichtungen den Ministerium für Volksbildung, Referat Jugendhilfe, Abteilung "Spezialheime". Der Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau unterstand **direkt** dem "Ministerium für Volksbildung".

Die **Kombinate der Sonderheime** waren eine gesonderte **geschlossene Einrichtung** der Jugendhilfe für Psychodiagnostik und pädagogisch-psychologische Therapie. In ihr wurden verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter zur Heimerziehung eingewiesen. Jugendliche die schon 8 Klasse erfolgreich absolvierten wurden meist in einen Jugendwerkhof überwiesen.

Der geschlossene Jugendwerkhof Torgau war ein reines **Umerziehungslager für "Andersdenkende"**. Dahin kamen Jugendliche aus den Jugendwerkhöfen und Spezialkinderheimen, die nicht der sozialistischen Erziehungs-Norm entsprachen und sich gegen die vorherrschenden Heimbedingungen auflehnten, oder versuchten aus den sogenannten "offenen Jugendwerkhöfen" zu entweichen. Diese Einrichtung war somit weder ein Jugendwerkhof noch ein Spezialkinderheim, sondern eine "**Züchtigungseinrichtung**" die an Grausamkeiten nicht zu Übertreffen war. Die überwiegende Anzahl Jugendlicher kamen aus den Jugendwerkhöfen. "Offene Jugendwerkhöfe" oder Spezialheimeinrichtungen gab es nicht. Man kann nicht von einer offenen Einrichtung sprechen, wenn Kinder oder Jugendliche als Flüchtling galten, wenn sie diese unbeaufsichtigt verließen und nach aufgreifen arrestiert worden. Die Gedenkstätte GJWH Torgau ist die "Endstufe" der Spezialheimeinrichtungen und daher nicht nur eine Gedenkstätte für Ehemalige aus den GJWH Torgau, sondern

eine Gedenkstätte aller Ehemaligen aus den Spezialheimeinrichtungen.

